

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 12/Freitag, 26. März 1999



Ja zum Verkauf Mehrfamilienhaus Aeschstrasse 27, Forch

Alle Geschäfte der Gemeindeversammlung genehmigt

lü. 108 Stimmberechtigte nahmen an der Gemeindeversammlung vom letzten Montag teil. Sie genehmigten einstimmig die beiden Geschäfte der Politischen Gemeinde und stimmten nach längerer Diskussion dem Antrag der Schulpflege, das Mehrfamilienhaus an der Aeschstrasse 27, Forch, zu verkaufen, mehrheitlich zu. Die RPK empfahl alle Vorlagen zur Annahme.

Zu Beginn der Versammlung begrüßte Gemeindepräsident Ueli Büchi die neuen Bürger der Gemeinde Maur. Es sind dies Mattia Fiorillo sowie die fünfköpfige Familie Kayalar.

Gegen die neue Verbindungswasserleitung, die, wie Gemeinderat Bruno Sauter kurz erläuterte, die zukünftige Versorgung der Zone Forch-Aesch ab dem geplanten Pumpwerk Chalen gewährleisten sollte, hatte niemand etwas einzuwenden. Dem erforderlichen Objektkredit von Fr. 385 000.– wurde diskussionslos zugestimmt. Ebenso einstimmig passierte der von Gemeinderätin Marianna Giboulot erläuterte Antrag zur Änderung des privaten Gestaltungsplanes «Tiergärtli» Maur. Die Änderung beinhaltet im Wesentlichen die Neugruppierung der kleineren Gebäude um das bestehende Bauernhaus.

Diskussionen um den Verkauf des Mehrfamilienhauses an der Aeschstrasse

Im Gegensatz zu den vorhergehenden Geschäften der politischen Gemeinde stiess der Antrag der Schulpflege, die Liegenschaft an der Aeschstrasse für einen Mindestnettoverkaufspreis von Fr. 980 000.– zu veräussern, nicht nur auf Gegenliebe. An der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 1998 wiesen die Stimmbürger den Verkauf des Mehrfamilienhauses zurück mit der Auflage, die Liegenschaft zwecks Erhaltung von günstigem Wohnraum zuerst der Politischen Gemeinde anzubieten. Wie Ueli Büchi festhielt, sei der Gemeinderat aber nach entsprechenden Abklärungen und trotz unterschiedlicher Meinung der beratenden Kommission «Forum Durchmischtes Wohnen»* zur Überzeugung

gelangt, dass sich der Erwerb dieser Liegenschaft nicht lohne. Es sei kein klarer Bedarf an Kleinwohnungen nachzuweisen. Zudem besitze die Politische Gemeinde bereits 17 Kleinwohnungen in ähnlicher Struktur in Aesch. Vielmehr sehe der Gemeinderat, so Büchi, ein Bedürfnis nach günstigen Familienwohnungen in der Gemeinde Maur. Die Schulpflege erachtet ihrerseits den von der Wohnbau-Genossenschaft Maur (WOMA) offerierten Kaufpreis von Fr. 850 000.– als zu tief. Es sei nicht Aufgabe der Schulpflege, so Finanzvorstand Markus Neidhart, sozialen Wohnungsbau zu subventionieren. Auf der anderen Seite hätte es alt Gemeinderäsident und Präsident der WOMA, Robert Rietiker, als durchaus sinnvoll erachtet, die bestehende Liegenschaft zu einem heute vernünftigen Preis zu erwerben. Aber weder Robert Rietiker noch Kantonsrätin Ruth Gurny, die einen Rückweisungsantrag zwecks Wiederaufnahme der Verkaufsverhandlungen mit der WOMA stellte, vermochten die Stimmbürger zu überzeugen. Der Rückweisungsantrag wurde mit 42 Ja zu 56 Nein abgelehnt, dem Antrag der Schulpflege mit 61 Ja zu 32 Nein zugestimmt.

Legislaturziele des Gemeinderates

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung orientierte Ueli Büchi über verschiedene Zielsetzungen des Gemeinderates in den Bereichen Politik, Schule, Sport, Kultur oder Verkehr und den damit verbundenen Massnahmen.

* Das «Forum Durchmischtes Wohnen» wurde im Frühjahr 1998 im Sinne einer beratenden Kommission im Auftrag des Gemeinderates eingerichtet. Es befasst sich unter anderem mit Fragen rund um die Förderung von preisgünstigem Wohnraum sowie der sozialen und altersmässigen Durchmischung der verschiedenen Ortsteile.



Das Mehrfamilienhaus an der Aeschstrasse 27, Forch, muss zu einem Mindestnettopreis von Fr. 980 000.– verkauft werden. (Foto: lü)

Zu den vier Schwerpunkten der Legislaturperiode 1998 bis 2002 gehören die Planung der Ortszentren Aesch/Binz, das Gesamtprojekt Looren, das Projekt sozialer Wohnungsbau in Binz sowie der Ausbau und die Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage Maur.

INHALT

2/3 Infos

- 4 Was läuft anderswo/
Firmennachricht/Märtegg
- 5 Lotos-Trio in Maur/
SolidariTAT am Loorentag
- 7 Seite der Jungen:
Die Geschichte der Kirche Maur
- 9 Amtlich/
Ein besonderer Kindertag
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen/
Impressum/Ärztl. Notfalldienst

INFOS

Vier Kantonsrätinnen unseres Bezirks im Gespräch

Sollen private Mittelschulen subventioniert werden? Wie vernünftig ist Frühenglisch? Sind Arbeitslose Sozialfälle? Wie können Arbeitsplätze geschaffen werden? Was bedeutet das, wenn die Arbeitslosenhilfe abgeschafft wird?

Am Samstag, 27. März, vormittags von 10 bis 11.30 Uhr diskutieren die beiden Regierungsratskandidatinnen Dorothee Fierz, FDP, und Dorothee Jaun, SP, sowie die beiden Kantonsratskandidatinnen Ruth Gurny, SP, und Regula Thalman, FDP, über aktuelle bildungs- und sozialpolitische Themen. Die Gesprächsleitung hat Heinz Girschweiler, Redaktor am «Tagesanzeiger». Wir freuen uns, wenn sie den Weg in die Mühle Maur finden. Kaffee und Gipfeli stehen bereit. *SP Maur*

Aufgeschlossen – zugeköpft

Die Senioren-Kulturgruppe besucht am Mittwoch, 7. April, im Ortsmuseum Zollikon die Ausstellung «Aufgeschlossen – zugeknöpft», Wunderwelt der Knöpfe und Boutons.

Frau E. Keller aus Ebmatingen, eine Teilnehmerin an unseren Veranstaltungen, machte uns begeistert auf die kulturgeschichtlich reich dokumentierte Schau aufmerksam. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung vom rein praktischen Verschluss aus Knochen- oder Holzstücken bis hin zum schmückenden Gebrauchsgegenstand oder zum wertvollen Schmuckstück aus allen möglichen Materialien. Nicht zu vergessen ist auch die Sammlung von Knöpfen als militärische Rangabzeichen. Die ausgestellten Objekte stammen aus privaten und öffentlichen Sammlungen, die dem Ortsmuseum Zollikon zur Verfügung gestellt wurden. Wir lassen uns unter kundiger Leitung durch die Ausstellung führen.

Dieses eine Mal fahren wir mit Privatautos, und wir bitten bei der Anmeldung um Angebote für Mitfahrgelegenheiten. Treffpunkt: 13.45 Uhr beim Parkplatz Gemeindehaus Zollikon. Anmeldung bitte an Lilly Rohner, Telefon 980 06 51, oder Sefine Trottmann, Telefon 980 08 50.

Senioren-Kulturgruppe

Glasobjekte und Bilder in der Werk Galerie

pd. Iwan und Walter Kahn, zwei Brüder, bereits im dritten Lebensabschnitt, stellen in der Werk Galerie Dorfplatz Maur erstmals zusammen aus. Beide sind seit längerer Zeit künstlerisch tätig.

Iwan Kahn aus Uster verschmilzt Glas zu kunsthandwerklichen Objekten, öfters unter Einbezug einer technischen Komponente. In seinem Schmelzofen entstehen Sonnenuhren für drinnen und draussen, Glasbilder, Leuchtobjekte und Mobiles. In seinen «Werken» wird Glas zur Leidenschaft, man spürt das Eingehen auf diesen Werkstoff und die Faszination der unterschiedlichen Schmelzprozesse unter Einbezug von Farbe.

Walter Kahn, Zollikerberg, malt und zeigt Bilder, die in den letzten zwei Jahren entstanden sind. Es sind farbenfrohe, zumeist positive Bilder im mittleren Format, abstrakt und abstrakt-gegenständlich. Er liebt es, von einem Sujet ausgehend, mehrere Versionen zu malen, unter denen dann ein eigentlicher Wettbewerb nach dem stärksten Ausdruck stattfindet. Er meint: «Während des Malens läuft ein Teil der Kreativität ab, wenn das Bild sich verwandelt, ein «Eigenleben» annimmt, das zu überraschenden Aussagen führt.» Mit dem Bildzyklus von Gordes in der Provence gibt er Einblick in eine solche Entstehungsgeschichte.

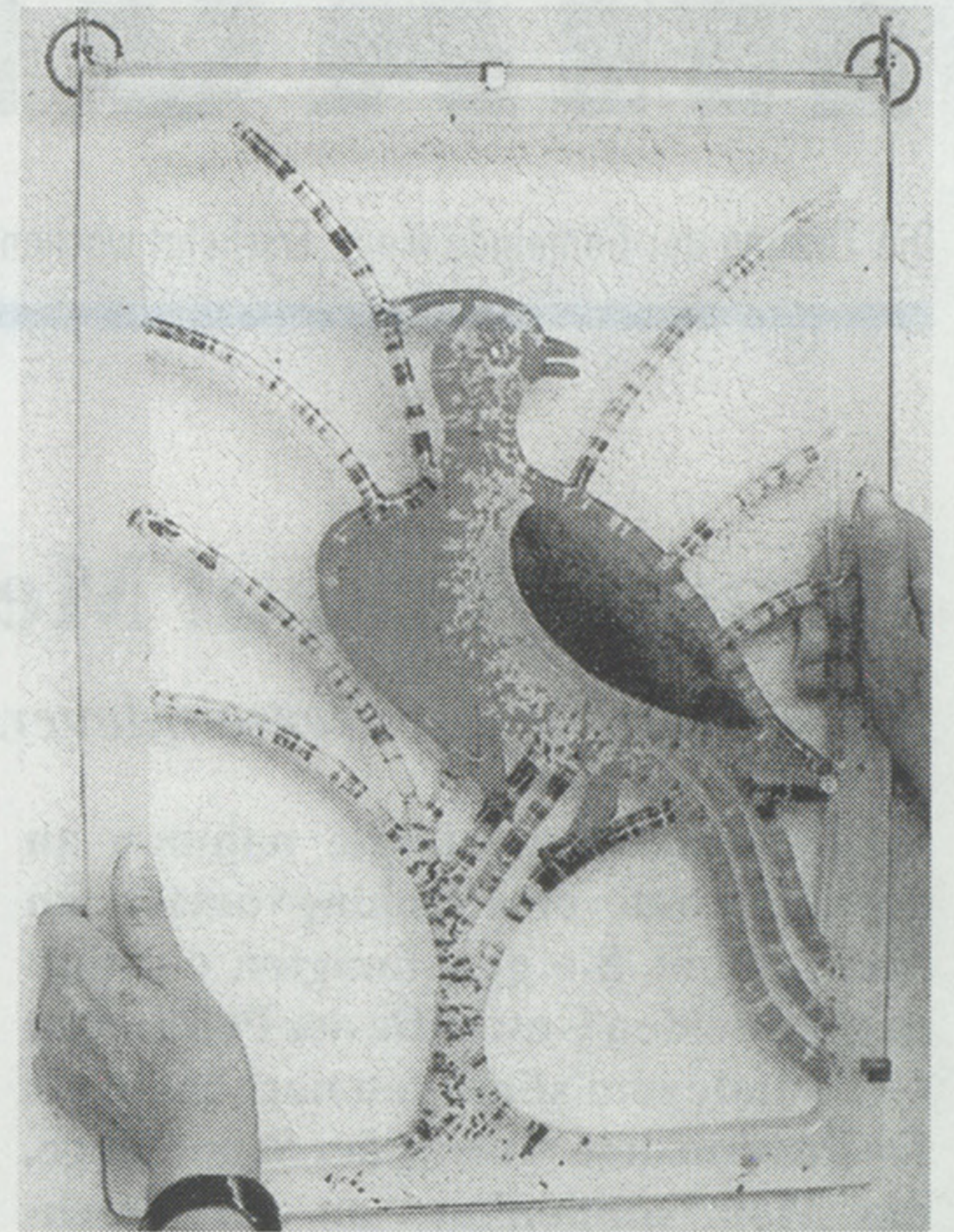
Vernissage: Ostersonntag, 3. April, ab 16 Uhr. Öffnungszeiten: Ostersonntag und -montag 11 bis 15 Uhr, dann bis 18. April, jeweils Do/Fr 17 bis 20 Uhr und Sa/So 11 bis 15 Uhr.

Asiatisch kochen ist kinderleicht

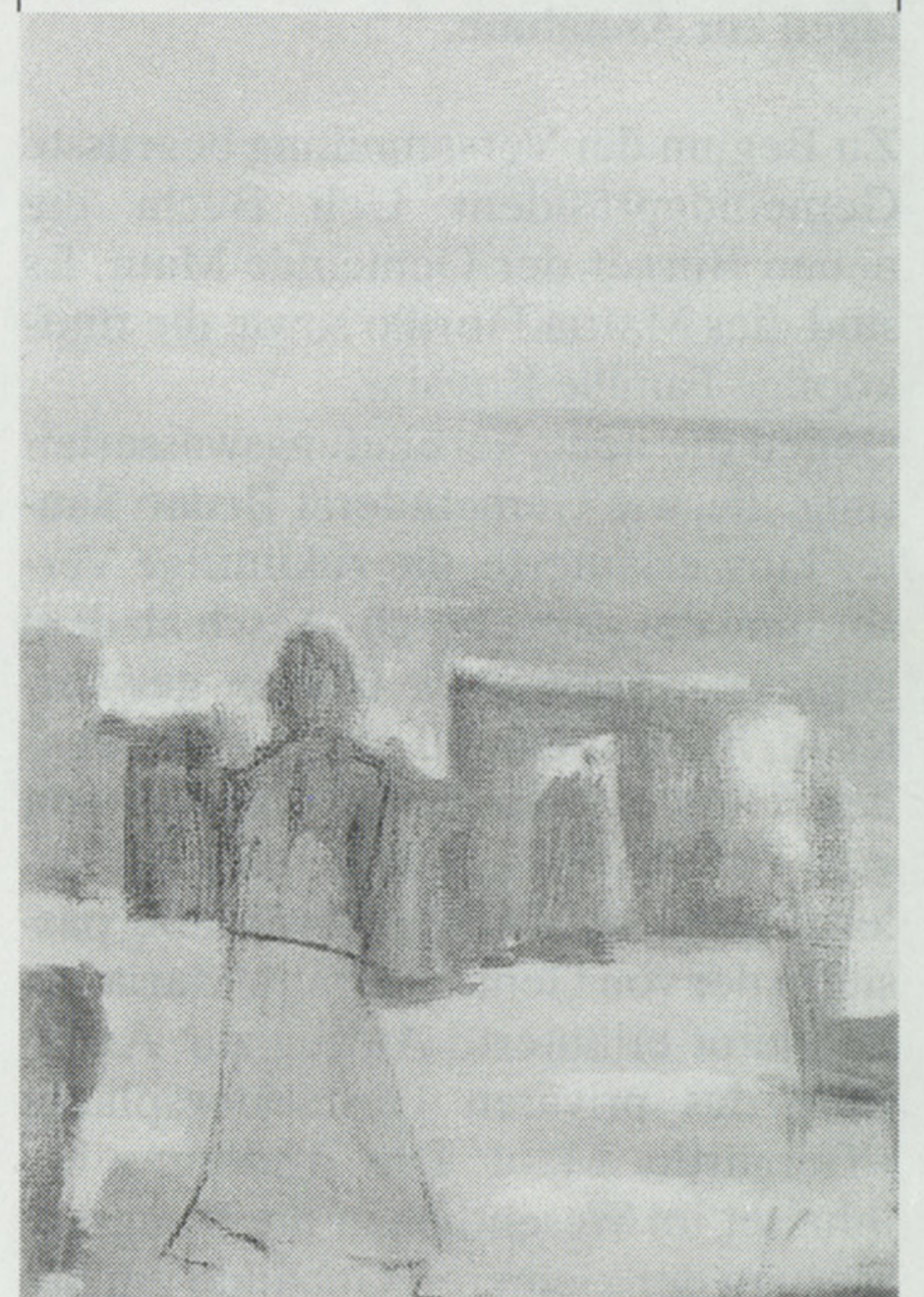
Vater-Kind-Kochkurs in der Schulküche Looren

Nach dem erfolgreichen Kurs im vergangenen Winter hat der Elternverein Maur auch dieses Jahr Väter und Kinder zum gemeinsamen Kochen unter der sachkundigen Leitung von Astrid Storrer eingeladen.

Einmal einen ganzen Vormittag mit dem vielbeschäftigten Vater verbringen – welches Kind freut sich nicht darüber? Aber auch Hobbyköche, die regelmässig mit den Kindern kochen, finden sich in der Looren-Küche ein. New-



Iwan Kahn: Paradiesvogel.



Walter Kahn: Dädalus, Blick aufs Meer.

comer werden von den «alten Füchsen», die schon letztes Jahr dabei waren, sofort in ihren Kreis aufgenommen und erweisen sich als ebenso fähige Kochkünstler. In den meisten Fällen darf diesmal ein anderes Kind den Papi begleiten. Was wohl besser schmeckt – der berühmte Gratin Abraham-Simsalabim oder das rassige Mah-Mee?

Teamarbeit bringt's

In Vierergruppen arbeiten je zwei Väter und Kinder zusammen und teilen die Arbeit für das Menü untereinander auf. Zur Vorspeise gibt es diesmal Party-Dips, Gemüsestengel an vier feinen Saucen. Das Mah-Mee zum Hauptgang enthält Gemüse, Pouletfleisch und

Kino in der Mühle

Montag, 29. März, 20 Uhr
Babylon 2 (1993), von Samir

Babylon 2 ist ein Film über Emigration. Ein Film über die zweite Generation. Ein Film über die Schweiz. Ein Film über Europa. Ein Film über Identität. Ein Film über Sprache. Ein Film über Erinnerungen. Ein Film über das Machen von Bildern. Ein Film über das Radio. Ein Film über das Fernsehen. Ein Film über Fotografie. Ein Film über Vermittlung. Ein Film über Musik. Ein Film über Sein und Schein. Ein Film über die endlosen Vororte. Ein Film über Transportmittel. Ein Film über Politik. Ein Film über Geräusche. Ein Film über Frauen und Männer. Ein Film über Gerechtigkeit und Recht. Ein Film über das Lachen. Ein Film über Missverständnisse. Ein Film über Filme. Ein Film über Geschichte. Ein Film über Rassismus. Ein Film über menschliche Schwächen. Ein Film über die Grosszügigkeit der Menschen. *Samir*

Die Tunesierin Saïda Keller-Messahli ist eine der acht im Film porträtierten Personen. Als Kind einer armen Familie wurde sie im Alter von acht Jahren von «terre des hommes» an eine Deutschschweizer Familie vermittelt. Als sie dreizehn Jahre alt war, zerbrach die Ehe ihrer Pflegeeltern, und Saïda wurde nach Tunesien zurückgeschickt. Mit 23 Jahren zog sie heimlich aus ihrem Elternhaus aus und ging zurück in die Schweiz. Sie studierte an der Universität Zürich aus «Verwechslung von Recht mit Gerechtigkeit» zuerst Rechtswissenschaften, später Romanistik, englische Literatur und Filmwissenschaften. Sie arbeitete als Assistentin für englische Literatur an der Universität Zürich und nahm später teil an der Schweizer Be-

obachtermission in Hebron. Saïda Keller-Messahli ist mit einem Schweizer verheiratet und hat zwei Kinder.

Durch ihre Mitarbeit in verschiedenen Organisationen, wie IRAS, SGMOIK und der Gesellschaft Schweiz-Palästina setzt sie sich ein für den Dialog zwischen den verschiedensten Kulturen und Religionen. Es ist ihr dabei wichtig, dass eine Integration ohne Selbstverleugnung stattfinden kann.

Gerade im Hinblick auf die Abstimmung zum Asylgesetz vom 13. Juni 1999 wird es spannend sein, miteinander über diese Thematik zu diskutieren.

Anschliessend multikulturelle Ciné-Bar.

Auch für diesen Film bieten wir die Möglichkeit, Billette zu reservieren:

Sa und So, 12 bis 18 Uhr, bei Bernet, Tel. 980 41 28. Die reservierten Billette müssen am Montag, 29. März, zwischen 19.30 und 19.45 Uhr an der Kasse abgeholt werden, ansonsten werden sie verkauft! *SP Maur*



Als Gast: Saïda Keller-Messahli. (zvg)

Nudeln. Und das Dessert besteht aus gratinierten Früchten und Vanille-Glace.

An einem Tisch teilt der Vater das Rübli in Streifen und die Tochter schneidet gekonnt Peperoni in quadratische Stücke. Währenddessen wird auch schon das Dessert vorbereitet. Ein Vater fettet die Gratinform, und sein Sohn schichtet dann die Bananen ein.

Mit Konzentration bei der Sache

Obwohl die Atmosphäre ausgesprochen locker ist und Fragen, Tips und Informationen hin- und herschwirren, arbeiten alle konzentriert und sind mit Feuereifer bei der Sache. Hilfreich gibt Astrid Storrer da und dort Tips, erklärt, welche Pfanne sich für welchen Vor-

gang eignet, wie das Poulet am besten angebraten wird.

«Es isch dä Plausch!»

«Ich choche gärn», sagt ein Mädchen, und der Vater erzählt: «Wir haben auch während des Jahres ab und zu miteinander gekocht.» Das Umsetzen in den Alltag ist auch ganz im Sinne von «Netz Muur», das das Patronat für den vom Elternverein Maur organisierten Kurs übernommen hat. Und es haben erst noch alle etwas davon: Die Kinder, die mit den Vätern etwas Gemeinsames erleben; die Mütter, die für einmal von der Küchenarbeit entlastet sind; und die ganze Familie, die ein feines Essen bekommt – en Guete!

Sylvia von Piechowski

GV Ortsverein Binz/Ebmatingen im «Quo Vadis»

red. Die Generalversammlung des Ortsvereins Binz/Ebmatingen vom 26. März findet um 20.15 Uhr im Restaurant Quo Vadis in Ebmatingen und nicht im Restaurant Trotte statt.

Wir suchen auf Juni 1999
 oder nach Vereinbarung

eine Kuratorin/einen Kurator im Nebenamt.

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Betreuung der Herrliberger- sowie der ortsgeschichtlichen Sammlung
- Führen des Inventars (Filemaker)
- Organisation der Aufsicht von Führungen und Wechsellausstellungen
- Ausbildung der ehrenamtlich Mitarbeitenden
- Antragsstellung für Anschaffungen
- Mitarbeit bei der Erarbeitung eines neuen Museumskonzeptes

Sie werden dabei von den Mitgliedern des Vereins Freunde der Herrliberger-Sammlung tatkräftig unterstützt.

Wir erwarten von Ihnen:

- historisches Interesse
- gute Allgemeinbildung, Gewandtheit im schriftl. und mündl. Ausdruck
- EDV-Kenntnisse, Organisationstalent und Kommunikationsfähigkeit

Wir bieten Ihnen:

eine abwechslungsreiche Aufgabe mit viel Raum für Eigeninitiative und Kreativität, flexible Arbeitszeit und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt. Die heutige Stelleninhaberin, Frau Veronica Kurth (Tel. 980 04 43), oder Kulturvorstand Karl Bertschinger (Tel. 980 09 52, abends), erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bis 18. April an den Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur.

«Spuk und Spass»

Schülerkonzert der Musikschule
 Sa, 27. März, 19 Uhr, Loorensaal

110 Schülerinnen und Schüler in seit langem bestehenden oder ad hoc zusammengestellten Gruppen, allein oder im Duett, haben sich mit ihren Musiklehrerinnen und Musiklehrern während Wochen oder Monaten auf dieses Konzert vorbereitet. Lassen Sie sich für gut eine Stunde in eine Welt voller gespenstischer, spassiger, grusliger oder schräger Melodien und Darbietungen entführen. Der Eintritt ist frei. *Musikschule Maur*

WAS LÄUFT ANDERSWO?

Begegnungen in Hurter's Seehus, Stäfa

lü. Am Freitag, 26. März, von 17 bis 19.30 Uhr eröffnen die beiden in der Gemeinde Maur wohnhaften Künstlerinnen Maria Meier und Sue Bächler sowie Martin Hufschmid aus Bremgarten ihre gemeinsame Ausstellung mit einer Vernissage. Die zarten, aber zugleich auch intensiv wirkenden Aquarelle von Maria Meier zeigen Blumenstilleben und Landschaften im ganzen Farbenreichtum und Wechselspiel der Jahreszeiten. Sue Bächler stellt wunderschön gearbeitete Skulpturen aus – Profile aus den Materialien Steatit und Alabaster, zum Teil raffiniert kombiniert mit Eisen und Stahl. Martin Hufschmid zeigt verschiedene Objekte. Hufschmid, selbständig, Besitzer einer Werkstatt für Metallgestaltung, stellte bereits an verschiedenen Orten aus und nahm auch an diversen Wettbewerben im Bereich Kunst und Gestaltung teil. Vernissage: Fr, 26. März, 17–19.30 Uhr. Apéro: Sa, 27. März, 16–19.30 Uhr. Öffnungszeiten: Di bis Sa, 11–14 und 17–19 Uhr. Die Ausstellung dauert bis Sonntag, 25. April.

MÄRTEGGE

Kleine Dienstleistungen

Encaustic-Wachsmalen, Kurse nach Absprache. Seidenmal- und Basteltreff, Stuhlenstr. 4, 8123 Ebmatingen. Tel. 980 49 61.

Zu kaufen gesucht

3 1/2-4 1/2-Zi-Wohnung in Ebmingen oder Binz. Wunsch: grosser Balkon mit Aussicht. Tel. 322 75 35.

Zu vermieten

Vom 1. 4. 1999 bis 31. 3. 2000 **2 Garagenplätze in UN-Garage** in Binz. Preis günstig, nach Absprache. Auskunft unter Tel. 980 04 39.

Zu verkaufen

4 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus mit kleinem Garten, Baujahr 1994, im alten Dorfkern von Maur. Preis: Fr. 850 000.–. Interessenten bitte sich melden bei Telefon 980 47 19.

3 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebmingen, 1. OG, grosser Balkon, GWM, Wasch-

FIRMENNACHRICHT

Attraktive Breitensport-Doppeltourniere

In den Sommermonaten des letzten Jahres beteiligten sich nicht weniger als **1200 Damen am Mövenpick Ladies-Cup, welcher auch heuer in 18 verschiedenen Tenniscentern der Schweiz zur Austragung kommt. Von Mai bis Ende Juli können interessierte Tennisspielerinnen im Sportzentrum Migros Greifensee zum Regionalturnier antreten. Am 24. Oktober wird gleichenorts der Mövenpick-Generations-Cup ausgetragen.**

Die stetig steigende Beliebtheit des Ladies-Cup hat ihre Gründe. Zum einen können Tennisdamen in zwei verschiedenen Kategorien (1: Klassierungen R5, R6, R7, sowie 2: Klassierungen R8, R9 und Nichtlizenzierte) antreten, andererseits ist es den Teilnehmerinnen erstmals möglich, sich zwischen einer Vierer- oder Dreiergruppe zu entscheiden. Erfolgreiche Doppelpaare können über drei Stufen spielen. Die Besten werden später zum nationalen Advantage-Turnier (25. und 26. September im Sportcenter Baregg, Baden) eingeladen und jene, die sich hier als die erfolgreichen Paare durchsetzen, denen winkt die Teilnahme am Nationalen Masters-Tur-

nier an den «Swisscom Challenge Zürich Kloten» und am «Radio Swiss Open» in Gstaad. Je nach Wahl der Gruppengrösse (drei oder vier Paare), hat ein Doppelpaar zwei oder drei Gruppenspiele zu bestreiten. Pro Partie sind je 120 Min. reserviert. Siegen tut, wer zuerst 18 Games gewonnen hat oder in dieser fixierten Zeit punktemässig in Führung liegt. Es findet zudem ein Trostturnier statt.

Altersunterschied 15 Jahre

Als Renner hat sich der Mövenpick Generations-Cup entpuppt. Im vergangenen Jahr wurde dieses Turnier im Herren-Doppel und Mixed-Doppel ausgetragen. Heuer nun kommt erstmals das Damen-Doppel zur Austragung. Besonderheit beim Generations-Cup ist, dass der Altersunterschied zwischen den Doppelpartnern mindestens 15 Jahre betragen muss. Es kann in zwei verschiedenen Kategorien gestartet werden. Die regionalen Turniere sind auf maximal 24 Paare pro Kategorie beschränkt und finden am 24. Oktober statt. Interessierte TennisspielerInnen können sich ab sofort über Tel. 941 79 85 anmelden.

Sportzentrum Migros Greifensee

Gartenunterhalt

Hecken und Bäume schneiden Stein- und Plattenarbeiten

zu sehr günstigen Preisen

Angebote an:

N. Salli, c/o Gaudenz
Im Fangen, 8713 Uerikon

Telefon (01) 926 17 23
Natel 079 402 46 03

maschine/Tumbler, VB Fr. 350 000.–.
Tel. 980 36 50.

Günstige Treibhäuser, freistehend, 3 × 5 m, einseitig angebaut 2,3 × 5 m. Reichhaltiges Zubehör. Tel. 887 74 60, Fax 887 74 62.

Verschiedenes

Flugmodellbauer sucht grösseren **Bastelraum oder (Doppel-) Garage**, Raum Ebmingen u. Umgeb. Tel./Fax 980 05 07.

Kleine Inserate
sind ganz

gross

Neue Sommeröffnungszeiten!!!

Der Frühling kommt bald, und auch bei uns werden die Ski-jacken und die dicken Pullis durch Sommerkleider, T-Shirts, Shorts usw. abgelöst.

Ab 10. März 1999 haben wir unsere Börse viermal im Monat für Sie geöffnet:

Jeden Mittwoch von 10.00 bis 11.30 und 14.00 bis 16.30 Uhr (ausgenommen offizielle Schulferien). Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen schönen Frühlingsanfang.

Mit freundlichen Grüssen, das **TOPOLINO-TEAM**

Claudia Tempini Tel. 980 27 57
Nicole Stalder Tel. 813 81 65

(Wir nehmen jederzeit guterhaltene, schöne Kinderkleider in Kommission.)

Die moderne Wohlstandsgesellschaft – von unten her gesehen

Solidarität als Thema des diesjährigen ökumenischen Loorentags

go. Die Bibel handelt von Menschen am Rande der Gesellschaft. Und wie zeigt sich unsere moderne Wohlstandsgesellschaft, wenn sie in ihr gespiegelt wird? Der ökumenische Loorentag vom 14. März brachte die Gemeinde zum Nachdenken und forderte sie auf zu einer SolidariTAT, die Arbeit schafft für alle.

Jedes Jahr – mitten in der Fastenzeit – findet der ökumenische Loorentag statt. Sein Ziel ist es, die Fastenagenda des laufenden Jahres und ihr von «Brot für alle» und «Fastenopfer» getragenes Anliegen für die Dritte Welt vorzustellen und für dessen Unterstützung zu werben.

Die moderne Wohlstandsgesellschaft ... Den gut besuchten Gottesdienst im Loorensaal gestalteten Ernst Attinger, Pfarrer der reformierten Gemeinde, und Markus Holzmann, katholischer Pastoralassistent, unterstützt durch zahlreiche Sprecherinnen und Sprecher. Im Gegensatz zu früheren Jahren blieb der Blick auf die «dritte» Welt vorerst lange auf der eigenen, der «ersten» Welt haften: In zunehmendem Masse produzieren wir selber genug drängende Probleme. Die knapper werdende Arbeit erfordert eine neue Einstellung zu ihr, wie drei Sprecherinnen und Sprecher eindrücklich formulierten:

– Da stand jemand öffentlich zu seiner mehrmonatigen Arbeitslosigkeit und berichtete über seinen persönlichen Schock, über Verständnislosigkeit, ja Arroganz und über das notwendige Vertrauen zu sich selber.

– Da machte sich ein anderer Gedanken darüber, wie es zum Beispiel in Holland möglich sei, das Ungleichgewicht zwischen Lebensqualität und Arbeit zu ändern: mit der besseren Möglichkeit, sich zwischen flexibler, Teilzeit- und voller «normaler» Arbeit zu entscheiden.

– Da wies eine Frau auf die Diskrepanz hin zwischen der bis zu 24 Stunden täglich umfassenden, nicht entlohnten – in den meisten Fällen weiblichen – Familienarbeit und der zeitlich geregelten und rechtlich anerkannten Lohnarbeit.

... aus der Sicht der Bibel

Erst die Stimmen zweier Jugendlicher und die Predigt Toni Bernets von der Aktion Fastenopfer öffnete die Augen für die drängenden Probleme der Dritten Welt. Mit einem Blick in die Bibel – auf das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg – hielt der Gastreferent der modernen Wohlstandsgesellschaft den Spiegel vor. Diese Geschichte aus dem

Matthäusevangelium passe überhaupt nicht in unsere Zeit. Die Bibel gebe halt keine Lebensrezepte. Statt dessen böte sie die Chance, das Leben neu zu entdecken. Sie handle von Menschen am Rande der Gesellschaft, das Evangelium enthalte die Gute Botschaft, dass jeder Mensch bei Gott akzeptiert sei. Sie ermutige zur Solidarität: zu einer neuen Sicht auf die Welt mit den Augen der Armen und Ausgeschlossenen. Diese mache kreativ, schaffe Arbeit und Existenzsicherung und ein Leben in Würde für alle.

... und der Gospelchor

Einen etwaigen Mangel an farbiger Sinnlichkeit in diesem gedanklich reich befrachteten Gottesdienst machte der Gospelchor wett. Unter der fast beschwörenden Leitung von Irmgard Keldany sang er mit sichtlicher Begeisterung und persönlichen Showelementen von der schlichten, tiefen Freude des Glaubens. Rhythmisch begleitet wurde er durch den hinreissenden Pianisten Martin Günthardt, durch Patrick Bürli am Schlagzeug und Benjamin Lutz am Keyboard ...

Das anschliessende gemeinsame Essen im Polterkeller dann liess allzu schwer



Offensichtlich machte es den Konfirmandinnen und den Firmlingen Spass, den Gästen am Loorentag das Essen und Trinken zu servieren. (Foto go)

gewichtige Probleme in den Hintergrund treten. Freundlich und aufmerksam servierte die Konfirmandinnen und Firmlinge einen leckeren Gemüserisotto, den Ruth und Rainer Graf in der Küche kreierte hatten, und teilten Kaffee und Dessert aus ...

Daneben machten Ruth und Werner Thommen auf ihre Art Ernst mit dem Motto der Fastenagenda: «SolidariTAT schafft Arbeit.» An dem von ihnen geführten Dritt-Welt-Stand verkauften sie nur nachhaltig produzierte Waren: Informieren, nachdenken und unterstützen ...

Mit Elan durch drei Jahrhunderte

Das Lotos-Trio stellte sich in Maur vor

vp. Ein unkonventionelles Programm präsentierte das Lotos-Trio am 14. März in der Kirche Maur. In künstlerisch hochstehender Qualität führten die drei Instrumentalisten durch drei Jahrhunderte Musikgeschichte und zeigten sich allen Stilrichtungen gewachsen.

Das Lotos-Trio tritt in einer aparten Zusammenstellung auf: Flöte, Helene Schulthess-Röösli, Lehrerin an der Musikschule Maur; Klavier, Yoshiko Iwai, eine in Zürich wohnhafte japanische Konzertpianistin; Violoncello, Christian Proske, Mitglied des Tonhalleorchesters Zürich.

Ein eigenwilliges Programm

Mit einer Sonate von Johann Sebastian Bach stimmte das Lotos-Trio die Anwesenden auf ein klassisches Konzerterlebnis ein. Im krassen Gegensatz dazu stand die darauffolgende «Carmen»-Phantasie von François Borne. In diesem klar auf Effekt ausgerichteten Stück konnten die beiden Protagonistinnen (Flöte, Klavier) ihre frappante Be-

herrschung der Instrumente beweisen. Ein neuerlicher Stilwechsel führte die Zuhörer in die Zeit der Romantik. Mit warmem Ton spielte Christian Proske die melodiös-melancholischen Phantasiestücke op. 73 von Robert Schumann, feinfühlig und ausdrucksstark begleitet von Yoshiko Iwai.

Glanzlichter der Aufführung

Ein Höhepunkt des Konzertes war die schwierige Sonate für Flöte und Klavier von Bohuslav Martinu. Temperamentvoll intonierte Yoshiko Iwai ihre Einsätze am Klavier, brillant interpretierte Helene Schulthess den diffizilen Part der Flöte. In schöner Harmonie meisterten die beiden Künstlerinnen das anspruchsvolle Werk.

Die Darbietungen endeten mit einem eindrücklichen Trio von Joseph Haydn, mit dem das Publikum an den klassischen Konzertbeginn zurückgeführt wurde. Und als Zugabe gab es überraschenderweise keine Reprise, sondern Carl Maria von Webers «Aufforderung zum Tanz», in dem der Cellist nochmals zu einem bemerkenswerten Soloeinsatz kam.



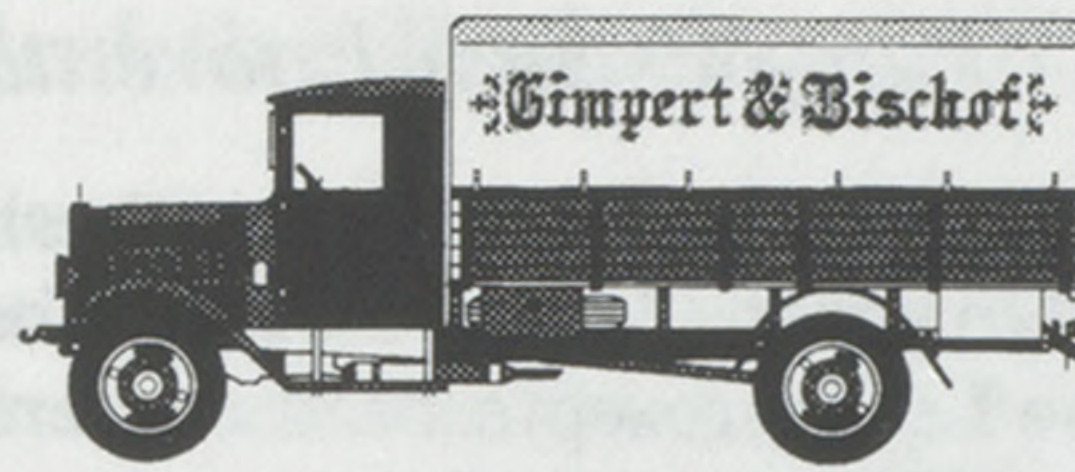
Garage A. Lüdi 8123 Ebmatingen

Bachtobelstrasse 11a • Tel. (01) 980 02 21

- Reparaturen aller Fahrzeugmarken
- Abschleppdienst
- Unfallreparaturen
- Zügelwagen zu vermieten
Fr. 150.- pro Tag
- Ersatzwagen

Die Kleingarage mit der persönlichen Note

GIMPERT & BISCHOF AG



Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus

Freihofstrasse 20 Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171 Lohwiesstrasse 38
8700 Küsnacht 8123 Ebmatingen
Tel. 01/910 11 11 Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72 Fax 01/980 26 72

Ebmatingen (Gewerbezone)

zu vermieten
nach Vereinbarung

Bürraum ca. 17 m²

Mitbenützung gut ausgebauter
Infrastruktur möglich.

Telefon (01) 980 13 83



Ruth Gurny (1948),
bisher, Forch, Dr. phil., Dozentin
Fachhochschule für Soziale
Arbeit, VPOD, verheiratet, zwei
Söhne.
«Auch im Kanton Zürich geht die
Schere zwischen Arm und Reich
immer weiter auf. Immer mehr
Menschen sind auf Sozialhilfe an-
gewiesen: Ausgesteuerte, Allein-
erziehende, Erwerbstätige mit zu
tiefen Löhnen – das alles sind
keine Fälle für die Fürsorge! Unser
System der sozialen Sicherung
muss umgebaut werden, damit es
diesen Menschen gerechter wird.
Hier ist auf kantonaler Ebene viel
zu tun. Packen wir es an.»

In den Kantonsrat: Liste 2



Für Ihr Inserat ist der Fachmann zuständig.

SPORTZENTRUM
MIGROS

FITNESS & FUN

8606 GREIFENSEE
TEL. 01/941 79 85
FAX. 01/941 78 78



MÖVENPICK

Damen-, Herren- & Mixed-Doppel

CUP

Tennisturnier

toller Spielmodus

2 Kategorien

für Jung und Alt

Viel Tennis

für wenig Geld

Preise für Alle

Kat. I:

R5 bis und mit R7

Kat. II:

Nicht-Liz. R8 und R9

Ort: 6-fach Tennishalle, Gruppenspiele.

Ja, senden Sie mir die Broschüre:

Name/Vorn.

Strasse

PLZ/Ort

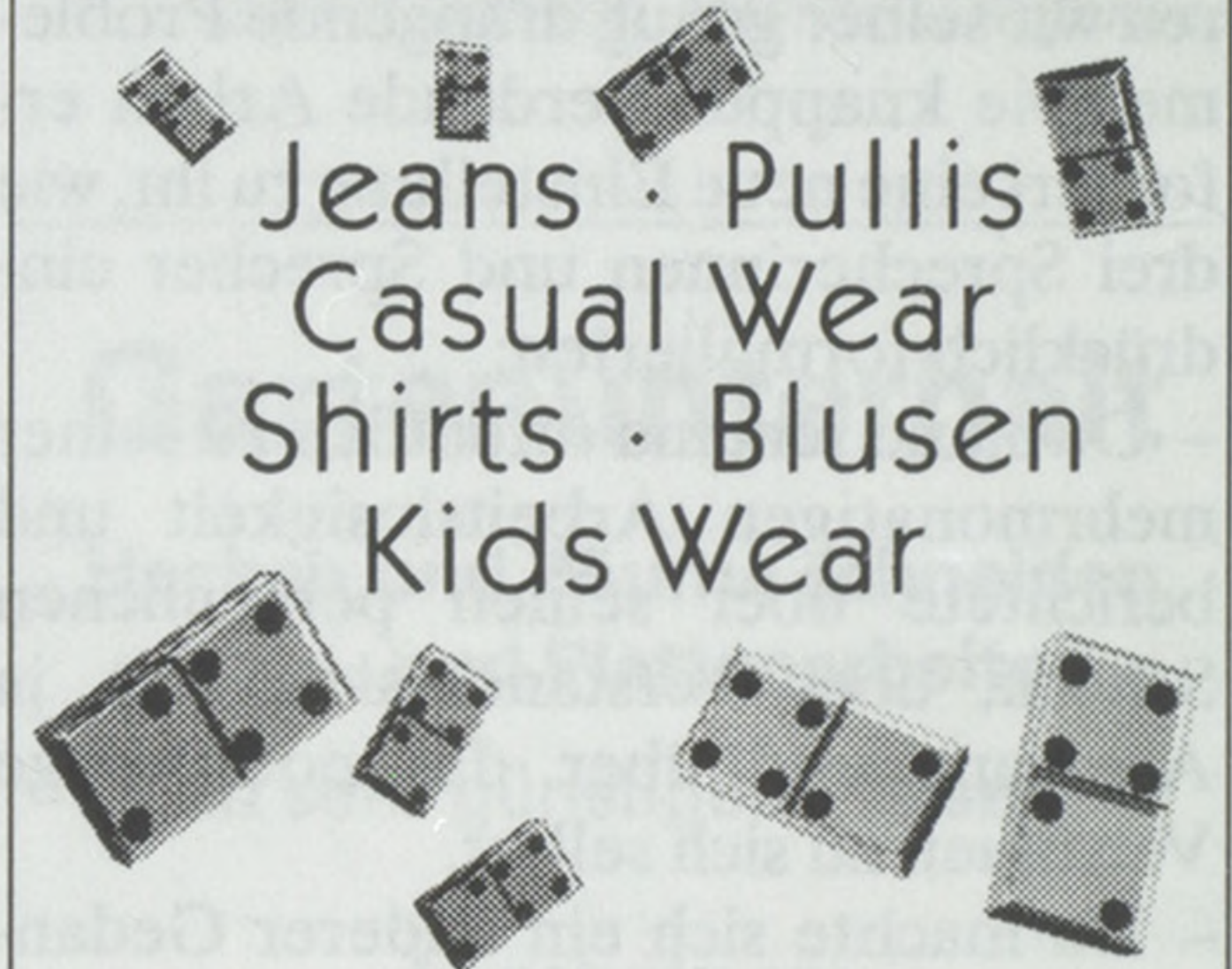
TENNIS DOPPEL-TURNIER

H
S

Fussreflexzonenmassage
Psychozonenmassage
Kosmetische Pediküre

Helen Sauter Telefon 980 29 54
Auwiesstrasse 23 8123 Forch

Domino Fashion Corner



Jeans · Pullis
Casual Wear
Shirts · Blusen
Kids Wear

Dorfplatz 15 · 8126 Zumikon
Telefon 01 919 04 52

Mode für Gross
und Klein



B. IACOVIELLO
Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01-980 43 44

GARAGE SCHEUREN

- offizielle Ford-Vertretung
- Verkauf Neuwagen
- Verkauf Occasionen
- Service
- Reparaturen aller Marken
- Ersatzwagen

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur
Telefon 01/980 04 60 Postcheck 80-17943-7

Offizielle Vertretung Verkauf und Reparatur
bestbekanntester sämtlicher Automarken
Marken Lieferung aller Ersatzteile

SEITE DER JUNGEN

Min Frid send ich us all den so wonet in minem Hus

Die Geschichte der Kirche Maur als Projektarbeit im Schulhaus Pünt

red. In ihrer Projektwoche vom Dezember 1998 bearbeiteten die Viertklässler mehrere historische Themen über ihre Wohngemeinde. Tobias Oechlin, Niki Sellerberg und Peter Bierbaum beschäftigten sich mit der Geschichte der Kirche Maur und machten ein Interview mit der Sigristin. Hier einige Auszüge ihrer Arbeiten:



Das Gotteshaus war ursprünglich dem heiligen Martin geweiht. Es erhielt im Jahre 1874 die gotischen Ziertürmchen und das farbige Kirchturmdach. 1933 wurde die Kirche erneuert. Eine neue Uhr, ein elektrisches Läutwerk und eine neue Bestuhlung, eine Schwerhörigenanlage, neue Leuchter und eine neue Orgel wurden angeschafft. 1970 wurde die zweite Renovation abgeschlossen. Die fünf Glocken, die wir im Kirchturm sehen, stammen aus dem Jahre 1950. Alle Schüler halfen damals mit, das neue Geläute in den Turm hinauf zu ziehen. Das war ein Volksfest! Die schwerste Glocke wiegt 2600 Kilogramm. Sie trägt die Inschrift: «Oh Land, höre des Herren Wort» (Jeremia 22, 29).

Wann entstand die Kirche?

Die Ursprünge der Kirche gehen zurück bis ins Frühmittelalter. Man nimmt sogar an, dass sie an der Stelle errichtet wurde, wo Steine von einem römischen Gebäude zurückgeblieben sind. 1507 bis 1512 entstand dann eine neue grössere Kirche, die schon fast die Ausmasse der heutigen Kirche hatte. Um 1600 wurde sie ums sogenannte «Helmhaus», den Vorbau vor dem Eingang, erweitert. 1874/75 wurden die Dekorationen an den Eingängen, am Turm und am Dach angebracht.

Die dekorierte Holzdecke ...

Die Decke der Kirche wird durch drei Längs- und Querfriese in sechs Felder aufgeteilt. Die Bänder bestehen aus Holz und sind mit farbigen Schnitzereien versehen. Auf diesem Deckenfries finden wir Figuren, Verzierungen..., Ornamente und den Namen des Schnitzers Hans Irninger. Der Fries stammt aus dem Jahre 1511.

In der Nähe des Chores entdeckten wir die segnende Hand Christi. Sie weist auf den Spruch: «Min Frid send ich us all den wo wonet in minem Hus.»

... und ihre Symbole

Über der Empore sehen wir ein Jagdbild. Hasen und Jäger mit Spiessen sind dargestellt. Hunde verfolgen einen Hirsch. Neben anderen Schnitzereien sind uns auch Darstellungen eines Pelikans und von einem Phönix aufgefallen.



Interview mit Annette Walder

Was gefällt Ihnen am besten an der Kirche?

Dass sie so oft benutzt wird.

Wie hoch ist der Turm der Kirche?

Der Turm ist 31 Meter hoch, und mit den kleinen Türmchen ist er 32 Meter hoch.

Wem gehört die Kirche?

Die Kirche gehört der Kirchgemeinde, die Hälfte des Turmes gehört der Politischen Gemeinde.

Wer pflegt die Kirche?

Peter Gröbly und ich pflegen sie.

Wofür wird die Kirche benutzt?

Für den Gottesdienst. Im Sommer findet fast jeden Samstag eine Hochzeit statt, manchmal sind es auch zwei. Dann gibt es Beerdigungen. Im Winter werden Konzerte veranstaltet und private Feiern, vor Weihnachten das Adventssingen.

Wie viele Glocken gibt es im Turm?

Fünf. Es gibt eine ganz bestimmte Ordnung, wie die Glocken geläutet werden müssen.

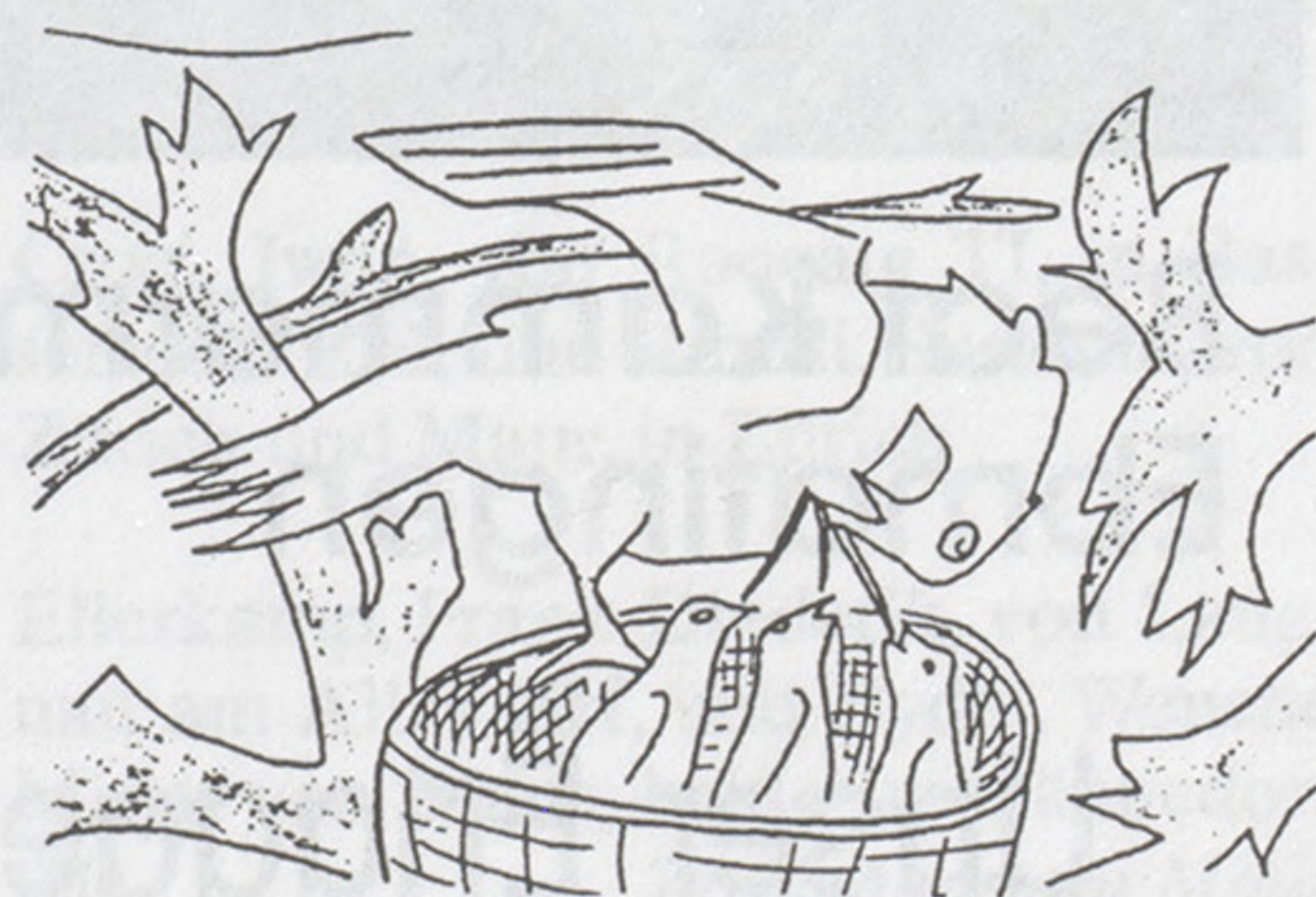
Wie viele Instrumente stehen in der Kirche?

Nur eine Orgel und ein Klavier.»

Tobias Oechlin, Niki Sellerberg,
Peter Bierbaum

Der Phönix: Die alten Ägypter verehrten den Phönix als heiligen Vogel. Die Sage berichtet, er sei verbrannt, aber immer wieder verjüngt aus seiner Asche hervorgegangen. Er soll uns die Auferstehung in Erinnerung rufen.

Der Pelikan: Der Pelikan reisst sich die Brust auf und nährt mit seinem eigenen Blut die Jungen. Er gilt als Sinnbild für aufopfernde Mutterliebe, aber auch für den Opfertod Christi.





Birtschaft zur Trotte

Zürichstrasse 215, 8122 Binz/Maur
Telefon 01 - 980 39 82



Lassen Sie sich verwöhnen und geniessen Sie am Karfreitag eine feine Auswahl unserer für Sie zusammengestellten Fischmenüs und anderen Köstlichkeiten. Über die Osterfesttage haben wir für Sie Gluschtiges vom Junglamm zusammengestellt und freuen uns, Sie verwöhnen zu dürfen. Einen schönen, zufriedenen Aufenthalt und guten Appetit wünschen das «Trotte»-Team und Gastgeberin Frau Schönenberger.

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonerstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

BOUTIQUE SUSANNA NEUERÖFFNUNG

WITIKONERSTRASSE 337 SHOWROOM IM 1. STOCK
8055 ZÜRICH
TEL./FAX 01 381 22 71
NATEL 079 406 31 69 (MIT PARKPLATZ)

FASZINIERENDE DAMENMODE MIT STIL UND ESPRIT

ÖFFNUNGSZEITEN:

DI-FR 10.00 – 12.00 UHR 15.00 – 18.00 UHR
SA 10.00 – 14.00 UHR



GEBR. WÄLTY AG
STORENBAU
8123 EBMATINGEN

BERATUNG – VERKAUF – MONTAGE – SERVICE

LAMELLEN-STOREN UND ROLLADEN

JALOUSIEN IN HOLZ UND ALUMINIUM EINBRENNLACKIERT

WINTERGARTEN-BESCHATTUNGEN

VERTIKAL-LAMELLENVORHÄNGE FÜR INNENMONTAGE

TELEFON 01/980 10 72 – FAX 01/980 10 78

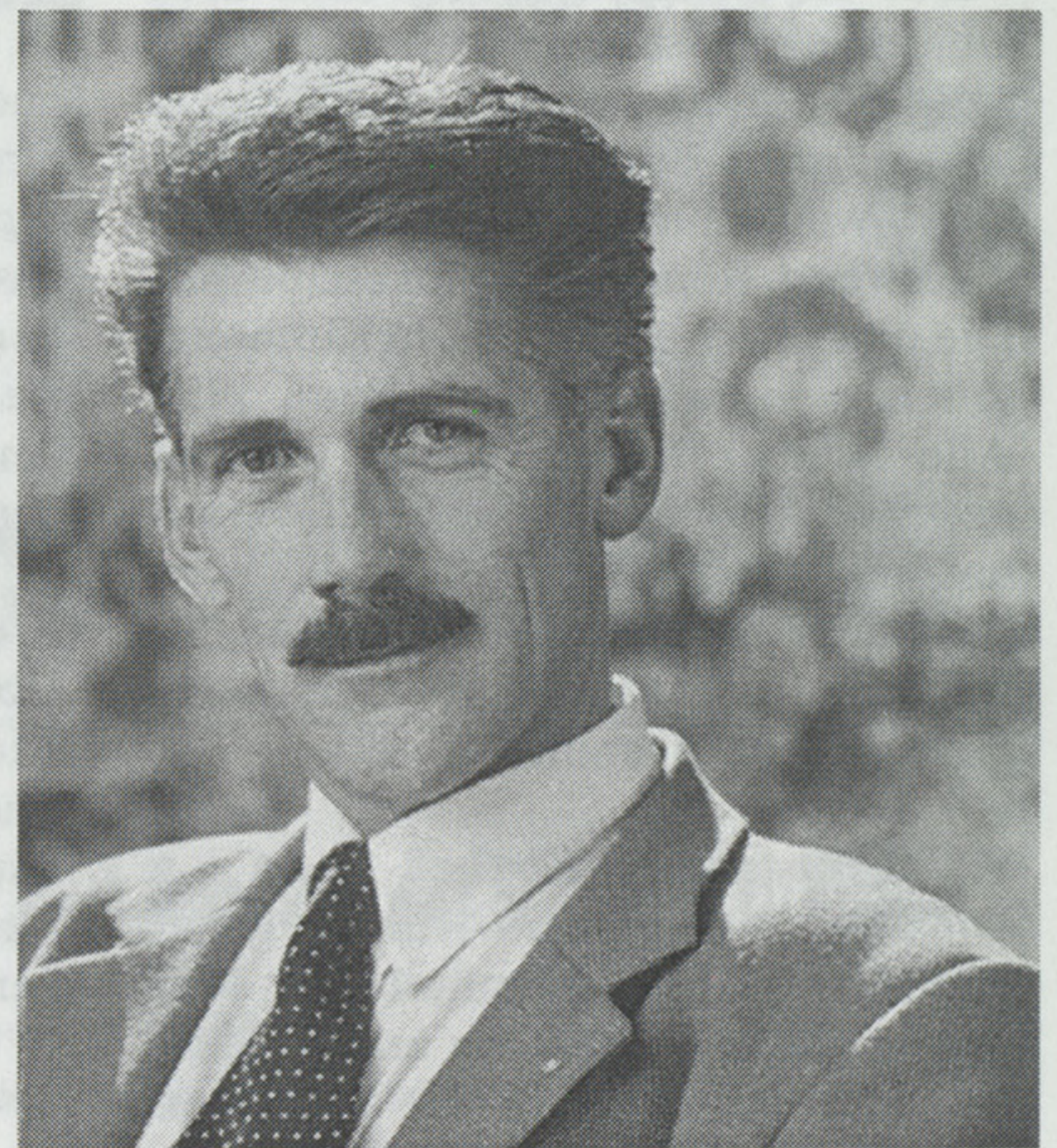
Kantonsratswahlen

18. April 1999



Beat Kammermann
Ebmatingen

Liste 3



Stephan Rupper
Forch

Unser Engagement für Ihre Zukunft

SVP

Schweizerische Volkspartei
8124 Maur

«Wänn hämer wider en Waldtag?»

Ein besonderer Kindertag



Mit Sack und Pack reisen die Binzmer Kindergärtler zum Er-LEBEN in den nahen Wald. (Foto: zvg)

Als ich beim Kindergarten Binz ankomme, stehen die beiden Leiterwagen bepackt mit Esswaren, Wolldecken, Holz und allerlei Material zum Feuermachen schon bereit. Davor warten zwei walddauglich angezogene Jungs ungeduldig darauf, dass es endlich losgeht. Wo bleiben die anderen bloss? Die restlichen zehn Kindergärtler ziehen sich die Rucksäcke an oder gehen nochmals aufs Klo; die Vorfreude steht den Kindern ins Gesicht geschrieben, und ich freue mich darauf, sie und Frau Schneckenburger mit der Kamera zu begleiten.

Regelmässig und bei fast jedem Wetter führt die Kindergärtnerin in Binz ihre Waldtage durch. Die Gruppe zieht jeweils um 9 Uhr los, bei schlechterem Wetter auch später, und kehrt nach dem Mittagessen um 14 Uhr wieder zurück. Durch dieses Er-LEBEN des Waldgebietes entwickeln die Kinder eine natürlich gewachsene, liebevolle Beziehung zu ihrer Umwelt. Ein Kindertag ohne «Tür und Wände»!

Auch heute, an einem sonnigen Januartag, starten wir schon bald nach meinem Eintreffen. Alle Kinder ziehen und stossen die Leiterwagen den Weg hinauf, die einen helfen etwas mehr, die anderen weniger, was aber für keinen ein Problem ist. Es geht durch Binz und dann zum Waldrand hinauf, auch jetzt ist

wieder Zusammenarbeit gefragt, die Kinder lernen nur schon beim gemeinsamen Leiterwagenziehen enorm viel. Ich finde es erstaunlich, wie gut diese Gruppe schon vorwärtskommt.

Nach etwa 20 Minuten erobern sie ihren Rastplatz, die Rucksäcke mit Znüni und Getränk drin werden abgeschnallt, und jeder richtet sich ein Plätzchen mit den mitgebrachten Wolldecken ein. Während die Jungen und Mädchen erst einmal etwas essen, trifft Frau Schneckenburger die ersten Vorbereitungen für das Mittagessen. Und nun ist erst einmal Spielen angesagt, die Kinder zerstreuen sich, mal finden sie sich zu einer Gruppe, gehen wieder auseinander, oder wer das Bedürfnis hat, ist für sich allein. Es braucht kein «Es ist zu laut!» und ich höre nie ein «Ich weiss nöd was mache». Ein Erdhügel mit dem Wurzelgeflecht eines umgekippten Baumes hat es den Kindern heute besonders angehtan, mit Wonne rutscht, tobt und wühlt die ganze Kinderschar darauf herum.

Nach dem Mittagessen vom Feuer wird Abfall eingesammelt und alles wieder zusammengepackt. Die Kinder sind von oben bis unten verdreht und sehr müde, aber ich denke, wir können für unsere Kinder zu einer ganzheitlichen und natürlichen Entwicklung nichts Besseres tun als diese Waldtage!

Beatrice Spälti Bernegger

AMTLICH

Politik in der Mühle 4 Kantonsrätinnen im Gespräch

Dorothee Fierz	Kantonsrätin FDP, Egg, Lehrerin, kandidiert für den Regierungs- und den Kantonsrat.
Ruth Gurny	Kantonsrätin SP, Maur, Dozentin Hochschule für Soziale Arbeit, kandidiert für den Kantonsrat.
Dorothee Jaun	Kantonsrätin SP, Fällanden, Rechtsanwältin, kandidiert für den Regierungs- und den Kantonsrat.
Regula Thalmann	Kantonsrätin FDP, Uster, Bezirksrichterin, kandidiert für den Kantonsrat.

Gesprächsleitung Heinz Girschweiler, Tagesanzeiger.

Für Kaffee und Gipfeli wird gesorgt!

Samstag Vormittag, 27. März 1999, 10.00- 11.30 Uhr, Mühle Maur
Eine Veranstaltung der SP Maur



 **Blumen P. Gätzi**
Gärtnerei Gartenbau
8124 Maur Tel. 01/980 19 85
Sonntag offen 9.00-12.00 Uhr
Ihre Gärtnerei am Greifensee

Qualität – aus Freude am Beruf
de Plättlieger
Walter Stähli
Postfach 32, CH-8122 Binz
Fon u. Fax 01980 53 30, Natel 079 354 92 90

Junge Familie sucht **Bauland** zur Erstellung eines **Einfamilien- oder Doppelfamilienhauses** im Raume Binz, Ebmatingen, Pfaffhausen, Aesch, Zumikon oder Zollikon. Gerne erwarten wir Ihren Anruf. Tel. G 381 30 61, P 381 90 69

 **Hi-Fi TV
Video
Bindschädler**
Marc Bindschädler
Zürichstrasse 123 a
8123 Ebmatingen
Tel. 01-980 30 40 Fax 01-980 43 21

Der Frühling bringt viel NEUES
Gerne möchten wir Sie zu einem unverbindlichen Besuch einladen. Mit diesem Schreiben offerieren wir Ihnen 20% auf unsere Reiseartikel der Marke SAMSONITE
(Koffer, Taschen, Beauty Cases, Tornister)
Wir sind vom Montag 14.00-18.00 Uhr
Dienstag bis Freitag 9.30-12.00 Uhr
14.00-18.00 Uhr
oder nach telefonischer Voranmeldung gerne für Sie da.
 **Boutique Moonlight**
Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 00 71

Beauty and Body Studio
Ana Maric
Wir wünschen allen Kundinnen und Kunden ein frohes Osterfest.
Ab 29. März sind wir in unseren neuen Räumen für Sie da.
1. Stock, Eingang bei Einfahrt
MIGROS-Tiefgarage
Zürichstrasse 108, 8123 Ebmatingen
Tel. 01/980 10 40

Yoga-Schule Lotos

Fällanden

Neuer Anfängerkurs

jeweils Mittwoch 16.45-18.00 Uhr

Beginn 21. April 1999

Kurskosten 7 Lektionen Fr. 140.-

Der Kurs ist auf 8 Personen beschränkt. Anmeldungen werden nach Datum des Eingangs berücksichtigt, Telefon 980 24 20, Nicky H. Hertach, Bachtelstrasse 21, 8123 Ebmatingen, oder 079 437 20 30 oder schriftlich an Yoga-Schule Lotos, Fröschbach 64, 8117 Fällanden.



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Licht und Schatten in Siebenbürgen

Vom 8. bis 12. März
war ein Team
der Chendu-Rumänienhilfe unterwegs



Eine beschwerliche Fahrt nach Chendu
in Rumänien.



Riesige Freude über die mitgebrachten
Waren und die Tatsache, beachtet und
geachtet zu werden.



Eine Landschaft, die der Kultivierung
bedarf. Die überschwemmten Felder
machen es ebenso wie bei uns den
Bauern nicht einfach. (Fotos: zvg)

Redaktion: Jacqueline Sonogo Mettner
Redaktionsadresse:
Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64,
8122 Binz, Tel. 980 03 50/Fax 980 46 56

Gottesdienste

Samstag, 27. März, 18.45 Uhr
Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

«Komm in unsere stolze Welt»

Lukas 19, 28–40
Pfr. Ernst Attinger
Kollekte: Bibelverbreitung
Chilekafi

Palmsonntag, 28. März
10 Uhr, Kirche Maur

«Komm in unsere stolze Welt»

Lukas 19, 28–40
Pfr. Ernst Attinger
Kollekte wie in Ebmatingen
Chilekafi

10 Uhr, Singsaal, Schulhaus Aesch
Familiengottesdienst
mit Abendmahl

«Ich bin der Weinstock –
Ihr seid die Reben»

Johannes 15, 5
Pfr. Kurt Gautschi
Mitwirkung der 3.-Klass-Unti-Kin-
der Forch, der Katechetin Renate
Hertach und der Zusammenspiel-
gruppe Forch unter der Leitung
von Myrta Junger
Kollekte wie in Ebmatingen
Anschliessend: Zopf und Most

Voranzeige

Karfreitag, 2. April, 10 Uhr
Kirche Maur

Abendmahlsgottesdienst
Pfr. Kurt Gautschi, Singkreis Maur

10 Uhr, Zollingerheim Forch
Liturgische Feier mit Abendmahl
Pfr. Ernst Attinger

Karsamstag, 3. April, 22 Uhr
Kirche Maur

Osternachtfeier
mit Ad-hoc-Chor
Pfr. Peter Scheuermeier,
Pfrin. Jacqueline Sonogo Mettner

Ostersonntag, 4. April, 10 Uhr
Kirche Maur

Abendmahlsgottesdienst
Pfr. Ernst Attinger
«Jodelmesse», Jodelchor Heimelig,
Mönchaltorf

Amtswochen

28.3.–3.4.: Pfr. E. Attinger
4.4.–10.4.: Pfr. K. Gautschi

Sonntagsschule

Freitag, 26. März, 15.45 Uhr
«Die Weissagung des Joel»
Schulhaus Aesch und Maur,
Kirche St. Franziskus Ebmatingen

Jugendgottesdienst

Freitag, 26. März, 17.15 Uhr
Bächtoldhaus Aesch
«Wie Du mir, so ich Dir!»
Anschliessend Happy-Bar und Baden
Rückkehr 22 Uhr

Singkreis Maur

Montag, 29. März, um 20.15 Uhr
Singsaal Schulhaus Aesch

Ad-hoc-Chor zur Osternacht Bitte singen Sie mit! – sing mit!

Proben mit Ruth Steiner:

Dienstag, 30. März und
Donnerstag, 1. April,
19.30 – 20.30 Uhr, Kirche Maur

Nachtgebet in der Fastenzeit

Dienstag, 30. März, 21–22 Uhr
Kirche Maur
Es laden ein: Amanda Ehrler, Annette
Walder und das Vorbereitungsteam

Ökumenische Andacht

Mittwoch, 31. März, um 9.30 Uhr
Zollingerheim Forch

«Die Seele atmen lassen» Elternabend der Sonntagsschule

Dienstag, 6. April, 20 Uhr
Singsaal Schulhaus Pünt, Maur

- Kennenlernen des Sonntags-
schulteams
- Religiöse Erziehung heute
- Das Besondere der Sonntags-
schule mit dem Kolibri

Eingeladen sind die Eltern
der Sonntagsschulkinder und alle
weiteren interessierten Eltern.

Es freuen sich:
Pfrin. Jacqueline Sonogo Mettner
und das Sonntagsschulteam

PERSÖNLICH



**Ernst Zollinger,
Buschauffeur,
Maur**

Ernst Zollinger, vor kurzem brachten Sie – als einer unter vier Chauffeuren – Hilfsgüter von Maur nach Rumänien. War dies für Sie eine normale Fahrt? Sicher nicht. Wir waren 36 Stunden nonstop unterwegs – natürlich abwechselnd – und völlig gratis.

Wie lief es an den Grenzübergängen? Die beiden Grenzübergänge Österreich/Ungarn und Ungarn/Rumänien waren heikel, das wussten wir von unseren zahlreichen Fahrten seit 1990 und hatten die nötigen Bescheinigungen und Stempel vorher besorgt. Trotzdem erlebten wir vor Ort Überraschungen, mussten Geld hinterlegen, einheimische Ämter und Konsulate in der Schweiz einschalten und benötigten dennoch auf dem Hinweg «nur» etwa elf Stunden für die Grenzformalitäten.

Was für Strassenverhältnisse fanden Sie drüben vor? Manche Strassen waren in einem noch schlimmeren Zustand als in den früheren Jahren, und wir mussten sorgfältig um tiefe Schlaglöcher herumfahren, was äusserste Konzentration erforderte. Doch andere Strassenabschnitte waren saniert worden.

Wie erlebten Sie die Verteilung der Hilfsgüter an die Bevölkerung – inklusive der dort ansässigen Zigeuner? Auf den früheren Reisen hatten wir sie den Pfarrern von Klein- und Gross-Chendu überlassen. Um jedoch sicher zu gehen, dass nicht nur die Mitglieder der Kirchgemeinden bedacht werden, beaufsichtigten wir sie dieses Mal, teilweise recht rigoros. Daneben erlebten wir rührende Dankbarkeit und konnten – wohl dank der Hilfsgüter aus Maur und der Unterstützung einzelner Projekte – kleine wirtschaftliche Fortschritte und Eigeninitiativen beobachten.

Wie fühlt man sich, wenn man nach einer solchen Reise in unsere Wohlfühlgesellschaft zurückkehrt? Einerseits sind wir glücklich, heil zurückgekehrt zu sein. Andererseits hat man ein kribbeliges Gefühl angesichts der hautnah erlebten Not und beginnt, die eigenen Probleme zu relativieren.

Interview: Gisela Goehrke

VERANSTALTUNGEN

■ Freitag, 26. März
Generalversammlung Ortsverein Binz/Ebmatingen, neu: Restaurant Quo Vadis, Ebmatingen, 20.15 Uhr

■ Samstag, 27. März
4 Kantonsrätinnen unseres Bezirks im Gespräch, SP Maur, Mühle Maur, 10 bis 11.30 Uhr

Schatzhammer-Verkauf im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 13.30 bis 16 Uhr

Schülerkonzert, «Spuk und Spass», Musikschule, Looren, 16 Uhr

Generalversammlung Feldschützenverein, Schützenstube Maur, 19 Uhr

■ Sonntag, 28. März
Benefizkonzert zugunsten des Vereins Espoir, Rotary Club Forch, Kirche Maur, 18 Uhr

■ Montag, 29. März
Generalversammlung Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch (Achtung: neues Datum 29. März!), Wettsteinhaus, 20 Uhr

Kino in der Mühle, «Babylon 2», SP Maur, Mühle Maur, 20 Uhr

■ Dienstag, 30. März
Nachtgebet in der Fastenzeit, Ref. Kirche Maur, 21 bis 22 Uhr

■ Mittwoch, 31. März
Mütter- und Väterberatung Aesch, Mehrzweckraum im Zollingerheim Aesch, 9.15 bis 11.15 Uhr

■ bis 28. März
Werkalerie Dorfplatz Maur, Skulpturen von Bruni Helfensberger und Ölbilder von Blanda Stoop-Romer, Freitag 17 bis 20 Uhr, Samstag/Sonntag 11 bis 15 Uhr

Vorschau

■ Samstag, 3. April
Vernissage Glasobjekte und Bilder von Iwan und Walter Kahn, Werkalerie Dorfplatz Maur, 16 Uhr

■ Mittwoch, 7. April
Besuch im Ortsmuseum Zollikon, «Aufgeschlossen – zugeknöpft», Senioren-Kulturgruppe, Treffpunkt: Parkplatz Gemeindehaus Zollikon, 13.45 Uhr

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstr. 7, Maur Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstr. 21, Ebmat. Tel. 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Fr 18 Uhr bis Mo 6 Uhr im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Tel. 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahme und Beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmatingen
Tel./Fax/Beantworte 980 30 18

Druckunterlagen an:

Zürcher Oberland Medien AG
z. H. Frau H. Mörker
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Edith Luginbühl Tel. 980 38 16
Fax 980 38 18

Redaktion der Ausgabe vom 1. April:

Suzanne Lüthi, Tel./Fax 980 29 52
Eggenbergstrasse 6, 8127 Forch

Bitte alle Beiträge bis Sa, 27. März, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Wetziker Drucklade
Hergestellt auf DocuTech